

boni kids

Das Bonifatiuswerk-
Magazin

**FÜR KLEINE &
GROSSE
CHRISTEN**

Bastel mit Ben einen
ZUGVOGEL-DRACHEN

Erfahre mehr über das
**ELEMENT
LUFT**

Lerne den
**HEILIGEN
CHRISTOPHORUS**
kennen

Mit Leib und Seele

ENTDECKE ZU ALLERSEELEN DIE KRAFT
DES UNSICHTBAREN



Hilfswerk für den Glauben

**bonifatius
werk**

NEUES VOM
RAPSGELBEN
HELFER

BONI-BUS

Hallo, Kinder! Ich bin's – euer BONI-BUS!

Wusstet ihr, dass ich an
fast 600 Orten Menschen helfe?

Heute melde ich mich aus Berlin! Hier sorgt sich der Kinderhospiz- und Familienbesuchsdienst der Caritas liebevoll um schwerstkranke Kinder und ihre Familien.

Gut ausgebildete ehrenamtliche Mitarbeiter helfen den Familien im Alltag. Sie kümmern sich um das kranke Kind oder die Geschwisterkinder, schenken den Eltern Zeit und Aufmerksamkeit und haben ein offenes Ohr für alle Sorgen und Probleme. Damit entlasten sie die Familien, wo sie können, und tragen mit dazu bei, dass die Kinder ihre Schmerzen und Ängste für einige Zeit vergessen.



Es gibt so viele Kinder und Familien,
die unsere Hilfe brauchen.
Gemeinsam mit dem Bonifatiuswerk
könnt auch ihr helfen! Schaut doch mal auf
www.bonifatiuswerk.de.



IMPRESSUM »BONI KIDS« HERBSTAUSGABE 2021

HERAUSGEBER Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e.V. – Kamp 22, 33098 Paderborn – Tel.: (0 52 51) 29 96-0 – Fax: (0 52 51) 29 96-88
E-Mail: info@bonifatiuswerk.de – Internet: www.bonifatiuswerk.de – Monsignore Georg Austen, Generalsekretär

LEITUNG KOMMUNIKATION & FUNDRAISING: Karin Stieneke

REDAKTION Julian Heese – Kontakt zur Redaktion – E-Mail: bonikids@bonifatiuswerk.de

GESTALTUNG BOK+Gärtner GmbH, Münster, www.bokundgaertner.de

Art-Direktion: Rabea Kaup – Textredaktion: Sarah Coesfeld und Jens Kloster – Grafik und Bildredaktion: Ronja Overländer – Illustration: Kai Schüttler

Fotos: iStockphoto / S. 6 Hispanolistic_Wikimedia Commons / S. 1, 16 Naturpuur, S. 5 Science Museum Group, S. 19 Tilman Tiemenschneider

DRUCK Bonifatius GmbH, Druck · Buch · Verlag, Paderborn

SPENDENKONTO Bank für Kirche und Caritas Paderborn eG – IBAN: DE46 4726 0307 0010 0001 00 – BIC: GENODEM1BK

Für nicht angeforderte Text- oder Bildbeiträge übernehmen wir keine Haftung. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.



ClimatePartner.com
53323-2101-1007



MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C011558

Liebe Mädchen und Jungen,

der **Herbst** hat begonnen! Es wird spürbar kühler, die Tage werden kürzer, und die bunten Blätter der Bäume in meinem Garten wirbeln durch die Luft.

Immer wieder erinnert mich das **Sterben** der Natur im Herbst von Neuem daran, dass auch unser Leben hier auf dieser Erde einmal zu Ende gehen wird. Wenn wir uns von einem lieben Menschen verabschieden müssen, dann ist das sehr traurig und tut weh.

Unser Glaube schenkt uns aber im Schmerz des Abschieds die **Hoffnung**, dass der Tod nicht das Ende des Lebens ist. Jesus hat uns versprochen, dass wir nach dem Tod für immer in Gottes Händen aufgehoben sind. Daran erinnert unter anderem der **Allerseelentag** am 2. November, an dem wir besonders an die Verstorbenen denken und für sie beten.

Die »boni kids« Clara, Max und Ben begleiten dich in dieser Ausgabe auf einer Entdeckungsreise rund um die Themen Sterben, Tod und Trauer.

**Ich wünsche euch einen schönen
und hoffnungsvollen Herbst!**

Euer
Georg Austen

GEORG AUSTEN

ist der Hauptgeschäftsführer und damit der Leiter des Bonifatiuswerkes.

Das Werk kümmert sich um Menschen in Deutschland und in anderen Ländern im Norden und Osten Europas.

Es hilft Katholiken in der Diaspora, also dort, wo die meisten einer anderen Kirche angehören oder nicht getauft sind.



IN DIESEM HEFT

5 - HERBSTTHEMA

- Wissen rund um **DIE LUFT** -
- **ALLERSEELEN** Ein Gedenktag für alle Verstorbenen -
- **SEELENHEIMAT** Wo ist die Seele jetzt? -

10 RÄTSELSPASS

ALLES DURCHEINANDER: BRINGE ORDNUNG INS CHAOS

Ich bin **Clara**.
Zusammen machen wir aus
Gedanken Aktivitäten!

Ich bin **Max**.
Hilfst du mir beim
Entwirren der Schnüre
nach dem Sturm?

11 MINI-INFO:

Wissen für Ministranten

12 (Vor-) Lesegeschichte

16 Unsere Heiligen

HEILIGER CHRISTOPHORUS

18 HERBST-BASTELEI Zugvogel-Drachen

19 Vorschau

Ich bin **Ben**.
Lass uns basteln und mit
den Vögeln durch die
Lüfte ziehen!

HERBSTTHEMA

Wissen rund um DIE LUFT

Überall um uns herum ist Luft.
Auch wenn wir sie **nicht sehen**, ist sie immer da.

Gott blies Adam **seinen Atem**
in die Nase und machte
ihn so lebendig.

Luft hilft dem Menschen
und der Natur, voranzukommen.
Die Luft transportiert Dinge wie
Flugzeuge, Ballons,
Drachen, trägt aber auch
Blütenpollen und
Pilzsporen in die Welt.

Die Bibel erzählt, dass Gott
am fünften Tag
die Tiere
in der Luft
und im Wasser erschuf.

Das griechische Wort
»PNEUMA« kommt an
vielen Stellen in der Bibel vor.
Es bedeutet Luft, Geist und Atem
zugleich. Oft ist damit der
Heilige Geist Gottes gemeint,
der wie die Luft überall ist.

Aus bewegter Luft können wir
Energie gewinnen,
z. B. mit Windrädern.

Wenn irgendwo
»dicke Luft« herrscht,
ist die Stimmung schlecht.

Luft besteht aus vielen Gasen.
Beim **Atmen** verbrauchen wir
Sauerstoff, den dann die
Pflanzen immer wieder erneuern.

Jemand schnuppert
die **»Luft der Freiheit«**,
wenn er sich von einer
Sorge oder Last befreit hat.

BÄRÄUCHE DES GEDENKENS

Es gibt viele Möglichkeiten,
sich an einen lieben
verstorbenen Menschen zu erinnern.

Der Priester segnet zu Allerseelen
die Gräber und **betet mit
Familie und Freunden**
für die Verstorbenen.

Zu Allerseelen gehen die Menschen
gemeinsam auf den Friedhof,
um an ihre Verstorbenen zu denken.
Sie bringen ihnen Blumen
mit und spüren, dass sie ihnen nah sind.

Viele Menschen zünden
Kerzen auf den Gräbern
ihrer Verstorbenen an.
Das Licht dieser Kerzen ist
ein Zeichen der **Hoffnung**
auf die Auferstehung.

Vielleicht gibt es bestimmte
Aktivitäten, die man früher gern
mit dem Verstorbenen unternommen hat,
z. B. backen, draußen spielen oder singen.
Genau das kann man auch an Allerseelen tun,
um an den **geliebten Menschen** zu denken.

In einem **Brief, einem Gedicht**
oder **selbstgemalten Bild**
kann man seine Gedanken an den
geliebten Menschen ausdrücken.

HERBSTTHEMA

Allerseelen

Ein Gedenktag für alle Verstorbenen

Die Seele kommt zu Gott

Als Jesus am Abend vor seinem Tod von seinen Jüngern Abschied nahm, sagte er: »Glaubt an Gott und glaubt an mich! Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten?« Das ist ein großer Trost für uns und schenkt Hoffnung.

Es bedeutet, dass es bei Gott für alle Menschen einen Platz gibt. Wenn wir einmal sterben, dann nimmt uns Gott zu sich, und dann dürfen wir bei ihm für immer zu Hause sein.

Wer mit »Leib und Seele« bei einer Sache ist, tut etwas mit vollem Einsatz, äußerster Konzentration und seiner ganzen Kraft. Dabei ist der Körper (oder: Leib) der sichtbare und die Seele der unsichtbare Teil von uns. Weil man die Seele nicht sehen kann, ist sie sehr schwer zu beschreiben und zu begreifen, ähnlich wie Luft. Sie ist das, was wir denken und fühlen und was uns im Innern lebendig macht. Wenn wir einmal sterben, verlässt die Seele den toten Körper und findet eine neue Heimat bei Gott im Himmel. Denn anders als der irdische Körper lebt sie ewig. Gott hat uns nämlich versprochen, dass mit dem Tod nicht alles vorbei ist. In einer Dimension, die wir nur erahnen können. Die Bilder der Bibel geben uns eine Vorahnung auf dieses Leben. Durch die Auferstehung von Jesus haben wir Zukunft über den Tod hinaus.

Damit die Seelen der Verstorbenen ihren Weg zu Gott auch wirklich finden, können wir Lebenden helfen. Das geschieht besonders am 2. November zu Allerseelen. An diesem Tag versammeln sich viele Menschen und gedenken der Verstorbenen, beten für sie, stellen Blumen, Lichter und vieles mehr auf. Sie widmen diesen Tag einer gemeinsamen Sache – und das mit »Leib und Seele«.

Wenn du die Geschichte in der Bibel nachlesen willst, findest du sie im Johannes-Evangelium (Joh 14, 1-31).

SEELENHEIMAT

WO IST DIE SEELE JETZT?

Nach dem Tod des Körpers macht sich die Seele auf den Weg zu Gott. Wir Christen glauben, dass jeder Mensch von Gott kommt und nach seinem Tod zu ihm zurückkehrt. Dieses »Bei-Gott-Sein« nennen wir Himmel. Kein Mensch kann uns berichten, wie es im Himmel wirklich ist, aber wir vertrauen darauf, dass unsere Verstorbenen bei Gott gut aufgehoben sind. Durch die Auferstehung von Jesus hat Gott für uns nämlich eine ewige Heimat im Himmel bereitet.

»Ich stelle mir den Himmel wunderschön vor, weil wir **Gott dort sehen können** und Gott uns sehen kann. Ich glaube, dass dort alle Verstorbenen wie in **einer großen Familie mit Gott** leben.«

(Marie, 8 Jahre)

»Gott hat den Himmel erschaffen, darum **geht es allen richtig gut** da.«

(Mona, 8 Jahre)



»Als Elia starb, kam ein **feuriger Wagen** mit feurigen Rossen zur Erde und nahm ihn im Wettersturm **mit in den Himmel**.«

So gelangt der Prophet Elia nach dem 1. Buch der Könige sicher in den Himmel.

Wie ist deine Vorstellung vom Himmel als neuer Heimat für die Seele? Male oder schreibe sie hier!



Im Himmel gibt es **Feste und Fröhlichkeit**. So wie bei der Hochzeitsfeier, auf der Jesus **Wasser in Wein** verwandelt hat. Davon erzählt Johannes in seinem Evangelium.



»Jesus sitzt ja jetzt bei seinem Vater im Himmel. Da freut er sich bestimmt, weil er **seinen Vater endlich wieder sieht**.«

(Ben, 9 Jahre)



»Danach sah ich, wie sich **eine Tür öffnete**. Ich hörte eine Stimme, die wie eine Posaune war: Steig herauf, ich will dir zeigen, was geschehen soll.«
So beschreibt es Johannes in seiner Offenbarung.



»Dann werden sie auf den **Wolken in die Luft gehoben** und kommen Gott entgegen.«

So steht es in Paulus' Brief an die Gemeinde in Thessalonich.

»Also wir fahren immer zu Opas Grab, mit allen. Und dann **singen wir sein Lieblingslied**. Das hört er dann, und dann freut er sich im Himmel.«

(Franzi, 7 Jahre)

»Gott wird **alle Tränen abwischen** und niemand wird mehr leiden.«

Das versichert uns Johannes in seiner Offenbarung.



RÄTSELPASS

Stürmischer Herbst!

DIE DRACHENSCHNÜRE SIND IM WIND GANZ SCHÖN DURCHEINANDERGERATEN.

Zu welchem Drachen gehört die Schnur, die Max in der Hand hält?

GEWINN-SPIEL

Unter allen Einsendern verlosen wir

zwei Themen-Bücher



Das Lösungswort ist die Farbe des Drachens:



Sende das Lösungswort bis zum 17. November 2021 per E-Mail an:

bonikids@bonifatiuswerk.de

oder per Post an:
Redaktion »boni kids«, Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e. V., Kamp 22, 33098 Paderborn*

Die Gewinner vom letzten Rätsel erfährst du im Internet: www.bonikids.de

Der aufsteigende Weihrauch ist ein Sinnbild für das zu Gott aufsteigende Gebet und dient der Ehrung der Verstorbenen.



Ein Ministrant ist ein MESSDIENER.

Da liegt was in der Luft

Das Allerseelenfest wird seit über 1.000 Jahren gefeiert. Es hat die liturgische Farbe Schwarz oder Lila. Für Ministranten ist Allerseelen ein besonderer Tag: Am 2. November gibt es nämlich **Gräbersegnungen auf dem Friedhof**. Hierbei spielt neben dem Weihwasser auch der Weihrauch eine wichtige Rolle.

Ein oder zwei Messdiener tragen Weihrauchfass und -schiffchen zu den Gräbern, wo der Priester oder Diakon die Gräber mit Weihwasser segnet und mit Weihrauch verehrt. Der Weihrauch steigt auf zum Himmel und erinnert uns an unsere ewige Heimat dort.



* Mit der Einsendung der Lösung erklären sich die Teilnehmer und deren Eltern damit einverstanden, dass die Namen der Gewinner auf www.bonifatiuswerk.de veröffentlicht werden. Die uns mit der Einsendung übermittelten Daten werden nur für Zwecke des Gewinnspiels verwendet und nicht an Dritte weitergegeben. Die Daten werden nach Abschluss des Gewinnspiels gelöscht. Unsere Datenschutzrichtlinien können Sie hier einsehen: www.bonifatiuswerk.de/datenschutz.

Vom Wind getragen

Sarahs Worte zwischen Himmel und Erde

»**A**ch, wäre Oma doch jetzt da! So ein Mist!« Sarah schmeißt wütend den Stift hin und zerknüllt ihr Blatt. Sie sitzt schon Stunden an diesem Poster. Am Wochenende ist das große Herbstfest in der Schule. Mit Basteln, Kuchenbasar und Drachensteigen. Sogar ein Naturkundemuseum wird es in der Aula der Schule geben. Sarahs Klasse beschäftigt sich darum schon seit Wochen mit Zugvögeln, die dort vorgestellt werden sollen. »Zugvögel verbringen die verschiedenen Jahreszeiten an unterschiedlichen Orten. Im Herbst fliegen sie weite Strecken ins Warme, um dort zu überwintern«, hatte Frau Wellner erklärt und jedem einen Zugvogel zugewiesen. Sarahs Vogel ist die Graugans. Aber sie hat keine Lust auf das Fest, denn sie fühlt sich selbst ein bisschen wie eine Graugans – eben irgendwie grau. Sie hebt den Blick und schaut auf die andere Seite von Opas Küchentisch, an dem sie sitzt und arbeitet. Da auf der Eckbank liegt eins von Opas Kissen, bestickt mit einer Gans.

Unsichtbares kann bedrückend sein

Oma liebte Gänse! Das sieht man sofort. Man muss sich hier nur mal umsehen: Graugänse

auf dem Geschirr, Hausgänse auf den Handtüchern, Kanadagänse auf Bildern. Sie sind überall. Hach, Oma und ihre Gänse ... Warum musste Sarah also ausgerechnet die Graugans abbekommen? Seitdem ist sie traurig. Hätte die Schule dieses blöde Herbstfest nicht letztes Jahr feiern können? Da war Oma nämlich noch da und hätte ihr jetzt alles erzählt, was sie über Gänse und den Vogelzug wusste. Gemeinsam hätten sie das tollste Poster gezaubert. Sie hätten sich draußen mit dem Fernglas in den Wind gestellt und ... Sarah seufzt. Seit Oma gestorben ist, fehlt sie ihr sehr. Besonders jetzt, da sie ihre Hilfe so gut brauchen kann. »Das ist doch wirklich alles Mist!«, schimpft Sarah weiter vor sich hin, und eine Träne tropft auf ihren Pullover. Da hört sie Opas Stimme vom Dachboden: »He! Alles in Ordnung da unten?« Es rumpelt einmal, dann knarzt die Holzterrasse, und bald darauf steht Opa in der Küche: »Was schnatterst du denn so wütend vor dich hin? Machen dich diese Graugänse verrückt?« Sarah nickt und schiebt ein leises »... und Oma fehlt mir« hinterher. Sie wischt sich mit dem Ärmel über die Augen. »Ich glaube, ich hab da was, das dir



weiterhilft«, sagt Opa und winkt seine Enkelin zu sich. Sie gehen nach oben.

Erinnerungen auf dem Dachboden

Auf dem Dachboden zuckt Sarah kurz zusammen. Huuui-hiii-huuu! Wenn der Herbstwind weht, klingt es hier wie ein schauriges Orgelkonzert. »Brauchst dich nicht zu fürchten. Schau mal, da links in der Kiste. Ich glaube, da könnte was für dich drin sein.« Die Kiste ist voller alter Sachen von Oma. Fotos, Fernglas, warme Schals und ... Bücher. »Wow, das ist ja genau, was ich brauchen kann«, freut sich Sarah, und Opa zwinkert ihr zu. Sie fischt in der Kiste nach dem Buch über Gänse und zieht dabei zufällig noch etwas Weiches, Knisterndes mit heraus. »Da brat mir doch einer einen Storch!«, staunt Opa. »Diesen Drachen habe ich ja ewig nicht gesehen. Den hat Oma mit dir gebastelt. Du wolltest wissen, wie man zum Himmel fliegen kann. Dieses Vogelvieh hat euch beim Basteln ganz schön zu schaffen gemacht.« Opa streicht mit dem Finger über eine fein säuberlich gefaltete Kante am Drachen. »Aber: Dann war er flugtauglich. Erinnerst du dich? Mensch, ist das lange her.«

»Ja, ich weiß es noch. Wir haben ihn einfach »Zugvogel« genannt«, grinst Sarah und erinnert sich, wie Oma und sie ihn draußen im Wind hinter sich hergezogen haben. Dabei haben sie Vogellaute von sich gegeben und sich kaputtgelacht. Sie denkt laut: »Ob er noch fliegt?«

Manchmal braucht man frischen Wind

»Das finden wir heraus«, meint Opa und nimmt den Drachen. Mit einem Satz ist Sarah auf den Beinen. Während sie sich in Richtung Treppe bewegen, pfeift der Wind einen hellen, freundlichen Ton durch das Dach, als wäre auch er gespannt. Mit dem Buch unter dem Arm und einem Schal von Oma um den Hals folgt Sarah Opa die Treppe hinab. In der Küche legt sie das Buch auf den Tisch und blickt auf ihr nicht mal halb fertiges Poster. Opas Gans vom Kissen auf der Eckbank schaut zu ihr herüber – beinahe erwartungsvoll, so als solle sie gleich weitermachen. »Ich glaube, ich schaffe das mit dem Zugvogel-Poster nie, Opa! Nicht ohne Oma. Meine blöde Gans fliegt ja nicht einmal«, sagt sie, schaut ihre Skizze an und fühlt sich wieder



»Vögel sind wie Drachen, sie brauchen immer Gegenwind zum Fliegen!«



ganz grau. Opa zieht gerade seine Jacke an und prüft die Drachenschnur. »Papperlapapp!«, kommentiert er. »Was hat Oma immer gesagt?« Sie schauen sich an und sagen wie aus einem Mund: »Vögel sind wie Drachen, sie brauchen immer Gegenwind zum Fliegen!« Sarah prustet laut los. »Na, siehst du! Und den holen wir uns draußen. Damit du dann auch deinen Graugänsen auf dem Poster mal ordentlich Wind unter den Flügeln machen kannst«, antwortet Opa beim Verlassen des Hauses.

Farben, Duft und Wind für die Seele

Draußen weht ein echter Herbstwind. Den haben sie ja schon auf dem Dachboden gehört. Sarah bindet sich Omas Schal straff um den Hals. Die tollen Farben an den Bäumen leuchten ihnen den Weg durch den Garten auf das nahe gelegene Feld. Sarah atmet tief ein und fühlt sich innerlich gar nicht mehr grau. Eher rot. Und orange. So wie die Bäume, der Drachen und auch der warme Schal von Oma. Der Wind weht den Duft vom Schal in Sarahs Nase. Sie schmiegt ihre Wange daran an und fühlt sich Oma ganz

nah. »Hier ist ein guter freier Platz«, ruft Opa ihr gegen den Wind zu und gibt Sarah die Drachenschnur in die Hand. Dieser breitet sofort seine Flügel aus, und als ihn der Wind ergreift, hebt er ab. Sarah schaut nach oben zu den schillernden Farben. »Meinst du, Oma ist jetzt da oben im Himmel und sieht uns?«, fragt sie. »Ganz bestimmt«, versichert Opa. Sie stehen da, und Sarah lehnt sich gegen den Wind. Er trägt auch sie ein bisschen – wie den Drachen und die Vögel. Wenn sie Oma doch nur noch einmal erreichen könnte. Nur ganz kurz. Vielleicht ein Anruf. Sarahs Blick ist auf den Drachen gerichtet, als eine Gänseschar darüber hinwegfliegt. Sie ist auf ihrem Weg in warme Länder. Plötzlich fällt Sarah etwas ein.

Grüße zum Himmel schicken

Vögel leben zwischen Himmel und Erde. Ihr Zuhause ist die Luft, und sie tragen Nachrichten von einem Ort zum anderen, hatte Oma ihr erzählt. »Ich hole den Drachen noch einmal runter, ich habe eine Idee«, sagt sie mehr zu sich als zu Opa. Kaum ist der Drachen an der kurzen Leine, zückt sie ihren Poster-



»Beim Betreten des Hauses weiß sie, dass Oma immer bei ihr ist und es ihr in ihrer neuen Heimat im Himmel gut geht.«

Stift. »Ich möchte sichergehen, dass Oma uns sieht und dass es ihr gut geht«, sagt sie und schreibt auf den Rücken des Drachens: Ich hab dich lieb, Oma! Und darunter: Lieber Gott, bitte pass gut auf meine Oma auf! Opa streicht über Sarahs Haar. »Eine schöne Idee«, sagt er lächelnd und wischt sich nun selbst eine Träne mit dem Ärmel ab. Schon ist der Drachen wieder in luftiger Höhe. Als Sarah die Schar von Graugänsen in der Ferne sieht und die Rufe hört, hat sie beinahe das Gefühl, dass sie selbst abhebt. Darum hält sie sich an Opas Hand fest. »Meine Nachricht wird ankommen!«, flüstert sie und könnte beinahe wieder weinen – diesmal vor Freude. Was für ein stürmischer Tag! Beide stehen eine Weile zusammen im Wind, und Sarah stellt fest, dass Opa auch einiges über Graugänse zu erzählen hat. Oma hat viel von ihrem Wissen weitergegeben. Und da ist wieder dieses warme Gefühl wie Rot und Orange. Ja, Oma ist bei ihr. Jetzt gerade. Das merkt Sarah deutlich.

Oma ist immer da

Der Wind pfeift helle Töne und wirbelt um sie herum. Opa versucht derweil, den

Drachen im Wind ein wenig zur Ruhe zu bringen, doch der lässt sich schwer lenken. »Frei wie ein Vogel ist der Kleine«, bemerkt er und überlässt dann Sarah wieder die Schnur. »Uh! Deine Hände sind ja ganz kalt«, stellt er fest, als er ihre andere Hand berührt. »Vielleicht sollten wir mal wieder ins Haus gehen. Der Drachen hat den Flugtest bestanden, das hat auch Oma sicher gesehen. Lass uns doch jetzt den frischen Wind und Omas Wissen auf dein schönes Poster bringen! So ist sie auch dort dabei.« Opa hat recht! Sarah hat gar nicht gemerkt, dass sie friert. Oma hat ihr die ganze Zeit innerlich schöne Gedanken in warmen Farben geschickt.

Den Drachen hinter sich herziehend, flitzt Sarah Richtung Haustür. Opa kommt nach. Bevor sie hineingehen und sich an die Arbeit machen, dreht Sarah sich noch einmal um. Sie sieht am Himmel die Graugänse auf ihrem Weg in ein neues, wärmeres Land und ruft in den Wind: »Danke, Oma!« Und beim Betreten des Hauses weiß sie, dass Oma immer bei ihr ist und es ihr in ihrer neuen Heimat im Himmel gut geht.

WER IST EIGENTLICH ...

DER HEILIGE CHRISTOPHORUS

DER HELFER DER REISENDEN

Christophorus war ein mutiger Mann, groß und stark wie ein Riese. Mit solch großer Kraft erschien er vielen Menschen furchterregend. Er wollte aber jemanden finden, der sich vor nichts fürchtete. Also war es sein größter Wunsch, den mächtigsten und mutigsten Herrscher der Welt zu treffen und ihm zu dienen.

Viele Jahre lang war Christophorus auf der Suche nach ihm herumgereist. Er war dabei bis in luftigste Höhen auf Berge gestiegen. Er hatte Königen gedient, doch sie alle fürchteten einen noch größeren Herrscher. Zuletzt traf er den Teufel, der sich ebenfalls vor einem anderen Herrscher fürchtete: Christus. Seither war Christophorus auf der Suche nach ihm. Weil er nicht wusste, wo er suchen sollte, folgte er dem Wind und begegnete einem Mann. Der riet ihm, sich am Fluss niederzulassen und den Men-

schen zu helfen, die bei Wind und Wetter jeden Tag dort hinübermüssen. »So kannst du Christus dienen und ihm begegnen«, sagte der Mann. Christophorus befolgte den Rat, obwohl er ihn nicht ganz verstand. Seine Aufgabe machte ihm aber Freude.

Eines Tages kam ein Kind zu Christophorus und bat ihn um Hilfe. Er trug es auf seinen Schultern durch den Fluss. Schritt für Schritt wurde es ihm schwerer, und er schaffte es nur mit Mühe ans andere Ufer. »Mir kommt es vor, als würde ich die ganze Welt tragen«, japste er. Das Kind antwortete: »Du hast nicht nur die Welt getragen, sondern auch ihren mächtigsten Herrn. Ich bin Christus, dem du in dieser Arbeit dienst.« Da freute sich Christophorus sehr, dass er seine Dienste richtig einsetzte, und half weiterhin allen Menschen, die auf Reisen waren.

Die Legende von Christophorus ist heute weltweit bekannt. Menschen erzählen sie einander überall. So hat die Legende – genau wie Christophorus – weite Wege zurücklegen und hohe Berge wie die Alpen überqueren können.
Ich bin froh, dass ich von Christophorus weiß und mir sicher bin, dass er mich bei all meinen weiten Fahrten beschützt!



Lust auf mehr Karten? Das Quartett mit vielen weiteren Heiligen gibt es hier zum **Sonderpreis** von 3,50 Euro: shop.bonifatiuswerk.de/Heilige

a1 DER HEILIGE CHRISTOPHORUS STÄRKEN

hatte Kraft wie ein Riese, ist ein Märtyrer und Nothelfer

GEDENKTAG: 24. Juli

SCHUTZPATRON der Reisenden, Fahrer und ihrer Fahrzeuge, der Luftfahrt



a2 DER HEILIGE CHRISTOPHORUS LEGENDE

Er half den Menschen auf ihren Reisen und gilt als »CHRISTUSTRÄGER«.



a3 DER HEILIGE CHRISTOPHORUS SYMBOLE

DURCH WASSER GEHEN

weil er jeden sicher durch das Wasser trägt

KIND AUF SCHULTERN

weil er Christus getragen hat



a4 DER HEILIGE CHRISTOPHORUS BRAUCHTUM

In vielen Fahrzeugen gibt es eine **CHRISTOPHORUS-PLAKETTE ZUM SCHUTZ DER INSASSEN**. Außerdem heißen Rettungshubschrauber Christoph(orus).



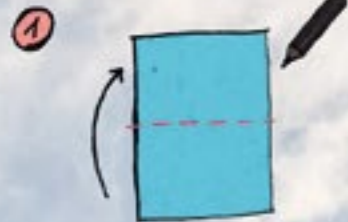
So spielst du das HEILIGENQUARTETT:

VORBEREITUNG: Karten sammeln – auf Pappe kleben, ausschneiden und mischen – mindestens 2 Mitspieler suchen – **ZIEL:** Sammle die meisten Vierer-Pärchen (= »Quartette«).

SPIEL: Frage einen deiner Mitspieler nach einer Karte, die dir fehlt, zum Beispiel: »Clara, hast du A2?« – Hast du richtig getippt, bekommst du die Karte und darfst noch mal fragen, ansonsten ist der Nächste dran. Vollständige Quartette legst du ab. Wer am Ende die meisten Quartette hat, gewinnt.

Das brauchst du:

- EIN BLATT PAPIER IN DER FARBE DEINER WAHL
- ETWAS PAPIER FÜR SCHNABEL & SCHWANZ (Z. B. IN ROT ODER ORANGE)
- TACKER
- LOCHER
- KLEBSTOFF
- SCHWARZER FILZSTIFT
- EINE SCHNUR (ca. 1m.) Z. B. PAKETKORDEL



1 Falte dein Blatt einmal in der Mitte zusammen und schreibe, wenn du möchtest, deine Botschaft auf die Innenseiten!



2 Nimm eine der Ecken und klappe sie vorsichtig zurück. Halte die Ecke dabei gut fest!



3 Wiederhole das mit der anderen Ecke, sodass du beide Ecken auf dem gleichen Punkt fassen kannst!



4 Tackere dort, wo sich die Ecken treffen, alles zusammen!



5 Stanze nun neben der Tackernadel ein Loch aus. Befestige hier die Schnur!



6 Male deinem Zugvogel Augen und schneide ihm aus dem übrigen Papier noch ein Dreieck als Schnabel und kleinere Streifen als Schwanzfedern aus! Die klebst du vorne und hinten im Faltnick fest.

HERBST- Bastelei

ZUGVOGEL-DRACHEN



FERTIG!



Nun laufe mit deinem Zugvogel los und lass ihn (und deine Botschaft) aufsteigen!

VORSCHAU

In der
NÄCHSTEN
AUSGABE

bonikids

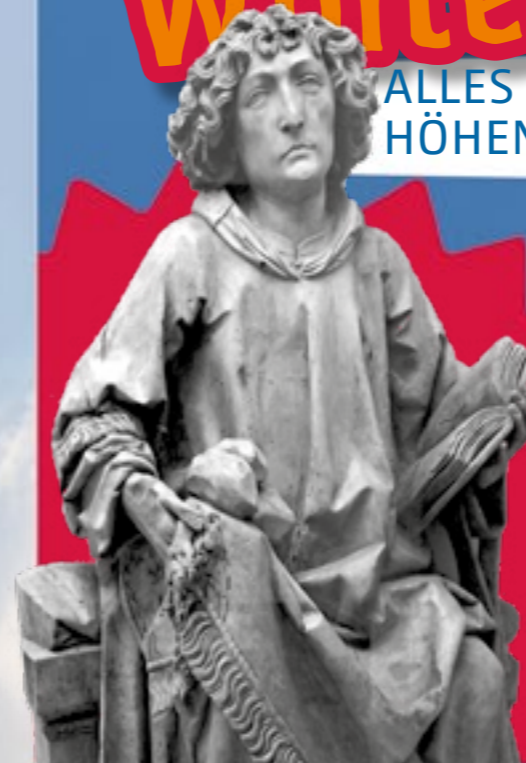
— erhältlich ab 1. Dezember 2021 —

Lande mit **Matthias**
sicher auf dem Boden!



Winterthema

ALLES RUND UM HIMMLISCHE
HÖHEN UND ERDENDE ELEMENTE



Lerne den
HEILIGEN STEPHANUS
kennen,
den redengewandten Diakon.

AB JETZT KOMMEN
DIE »BONI KIDS«
VIERMAL IM JAHR
KOSTENFREI ZU DIR
NACH HAUSE.

Bitte einen Erwachsenen,
diesen Bestellschein
auszufüllen, und freue dich
auf das nächste Heft!

JA, ICH MÖCHTE »BONI KIDS« KOSTENFREI ABONNIEREN

Name, Vorname:

Straße, Haus-Nr.:

PLZ, Ort:

E-Mail-Adresse:

Geburtsdatum (Bezieher*innen müssen volljährig sein):

Datum, Unterschrift:

»BONI KIDS« SOLL AN DIESE ADRESSE GESCHICKT WERDEN:

Name, Vorname:

Straße, Haus-Nr.:

PLZ, Ort:

DAS BONIFATIUSWERK

der deutschen
Katholiken

Das Bonifatiuswerk unterstützt Katholiken, die in ihrer Region eine religiöse Minderheit bilden.

Das Bonifatiuswerk stellt sich den Menschen an die Seite, damit sich auch Menschen in der Diaspora – das ist übrigens griechisch für Verstreutheit – nicht allein gelassen fühlen. Mit seiner Bau-, Verkehrs-, Kinder- und Glaubenshilfe fördert es Projekte in Deutschland, Nordeuropa und dem Baltikum. Denn überall brauchen Christen Orte, an denen sie ungezwungen und befreit leben können. Sie hoffen auch auf Unterstützung, um den Glauben an ihre Kinder weiterzugeben.

Mit dem Magazin »boni kids« erscheint deshalb vierteljährlich ein Heft für kleine und große Christen: Kinder im Grundschulalter können hier mit ganz viel Spaß mehr über ihren Glauben erfahren. Es kann gebastelt, gemalt, gestöbert und entdeckt werden. Die große (Vor-) Lesegeschichte lädt zum gemeinsamen Vertiefen ein. Die drei »boni kids« meinen: **»Keiner soll alleine glauben!«**

Spendenkonto

Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e. V.

IBAN: DE46 4726 0307 0010 0001 00

Online spenden: www.bonifatiuswerk.de/spenden

Um »boni kids« zu abonnieren, senden Sie den umseitig ausgefüllten Coupon an:

BONIFATIUSWERK
der deutschen Katholiken

Kamp 22
33098 Paderborn

Auch online
unter
www.bonikids.de
zu finden.

